

## **Diagnose: Hirntot**

Wie vermag man auszudrücken, was bloße Worte nicht fassen könnten? Was soll man sagen, wenn es nichts zu sagen gibt, wenn einem Furcht und Misstrauen die Kehle zuschnüren? Was soll getan werden, um verständlich zu machen, dass man braucht, sich verzehrt, begehrt?

Welche Taten könnten jemals reichen... könnten auch nur im Ansatz beschreiben... könnten beweisen... erzwingen?

Welches Handeln beschreibt es am besten... Sucht... Qual... Schmerz?

Nichts.. bloßes Zusehen.

Nichts.. bloßes Zuhören.

Nichts könnte jemals fassen, ergreifen, erzwingen, was tief wohnt... tief nagt.. und windet wie ein nahe platzendes Geschwür.. wie Pestbeulen... wie ein gelber Pickel reif zum Ausquetschen.

Absolut nichts. Was bleibt dann noch? Was bleibt übrig, wenn Sprache, Tat nichts bringt?

Leere.

Einsamkeit.

Tod.

Hirntot.

Intoleranzia, 25.10.2009

© **Aromania Intoleranz**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)